

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Desslich-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Ehartsherga und die Mansfelder Kreise.

An die Partei! Parteigenossen und Parteigenossinnen!

Die Feten der politischen Niedertracht sind gebrochen. Die festsitzende ökonomische Unterdrückung nur gelodert. Auch sie müssen fallen. Die Arbeiter und Soldaten sind die Werkzeuge der Umwälzung. In allen Arbeiter- und Soldatenräten liegt kraft des Rechts der Revolution die politische Gewalt. Die Regierung ist für sie aus, weil und solange sie das Vertrauen der Arbeiter- und Soldatenrat hat. Die Organisation der Arbeiter- und Soldatenräte erweitert und befestigt sich. Bezirksräte bilden sich an manchen Stellen. Bald wird ein

Zentralrat für das ganze Deutsche Reich geschaffen werden. Eine Zusammenfassung aller Kräfte ist erforderlich, damit aus den Ruinen neues Leben blühen kann, damit die deutsche Republik mit sozialistischem Inhalt erfüllt wird. Die Bourgeoisie ruft mit verächtlicher Eile, nachdem sie sich vom ersten Schreden der Revolution erholt hatte, togen tapaus nach der sofortigen Einberufung der Konstituante. Im Interesse gebärden sich dabei die alten Vertreter des Schatzkammerkammer.

Die wütendsten Feinde der Arbeiterklasse
Die Vertreter des Volkswillens betreten sich jetzt mit einem Mal auf das Volk, aber sie wollen nicht den Ausdruck der Volkswillens. Eine sofortige Zusammenberufung der Konstituante bedeutet Raub des Wahlrechts für Millionen, die seit Jahren täglich unter den größten Entbehrungen dem Lebenskugelschuss auszuhalten. Ist das der Dank an die Soldaten, daß über die künftige Gestaltung, über das künftige Schicksal Deutschlands durch eine Wahl entschieden werden soll, von der ein großer Teil der Soldaten ausgeschlossen ist? Von einer konstituierenden Versammlung kann erst die Rede sein, wenn die Soldaten wieder in ihrer Heimat bodenständig geworden sind, wenn die Arbeiter eine feste Arbeitstätte, ein Heim gefunden haben. Von einer konstituierenden Versammlung kann erst die Rede sein, wenn es feststeht, daß die Bevölkerung der auf Grund des Waffenstillstandes besetzten Gebiete frei und unbefristet wohnen kann. Oder wird es jemand wagen, diesen das Wahlrecht zu entziehen?

Jeber Politiker weiß, daß die technischen Vorbereitungen einer Wahl schon früher längere Zeit erforderten. Jetzt sind überall neue Eisten für alle über 20 Jahre alten Frauen und Männer anzulegen. Es darf nicht vorzukommen, daß bei einem solch wichtigen Akt infolge Ueberbürdung Arbeiterkräfte ungenügend bleiben und ihres Wahlrechts beraubt werden. Eine Wahl hat nur dann Wert, wenn die Wähler auch über die ihr zukunfts gelegten politischen Fragen aufgeklärt werden. Millionen von Soldaten sind durch den sogenannten vaterländischen Aufrufdienst über die politischen Vorgänge beraubt belogen worden. Sie zu unterrichten, muß Zeit bleiben.

München gegen das Berliner Aeuwärtige Amt.
München, 27. November. (W. L. W.) Die Korrespondenz Hoffman meldet: Vom Ministerium des Aeuwärtigen ist nachfolgendes Telegramm gestern Abend an den hiesigen Gesandten in Berlin zur Uebermittlung an das auswärtige Amt gelangt worden:

Die neuerlichen Versuche, die alten Methoden des auswärtigen Amtes fortzusetzen, um das deutsche Volk aus dem Gefanntschaft der Wahrheit zu betriegen, veranlassen das Ministerium des Aeuwärtigen des Reiches Bayern, jeden Verkehr mit den gegenwärtigen Vertretern des auswärtigen Amtes abzuschnen.
Zur Einsicht.

Berlin, 27. November. (W. L. W.) Die Freiheit, das Organ der unabhängigen Sozialisten, wendet sich gegen den Inhalt des hiesigen Amtes betreffend die Veröffentlichung der Berichte des Oesterreichischen Reiches. Kaufkraft, der Beizugnebene des Staatsvertrages soll, bei von diesem Vertrag eben wie von dem am Sonntag veröffentlichten Note Solis an Lansing vollständig überfallen werden. Das seien unrichtige, unerschöpfliche Behauptungen. Man ist in die Veröffentlichung der Berichte des Oesterreichischen Reiches mit Genehmigung der Reichsregierung bei der Arbeit, ähnliche Veröffentlichungen über die Vorkämpfer des Krieges vorzubereiten. Gegenüber der Verneinung, daß Elemente aus die hiesigen Veröffentlichungen nur angelegt habe, um uns ins Irre zu führen, schreibt das Blatt: Die Lügen wie sie auch Unrecht geschicht werden!

Konstituante — ja, sie wird kommen, aber sie kann erst kommen, wenn alle technischen und politischen Voraussetzungen erfüllt sind, wenn in ihr wirklich

der Wille des aufgeklärten Volkes ausgeprägt ist.

Die Schaffmader im Rande sollten sehr gut, daß die Wahl, wenn sie nicht zur Komödie gemacht werden soll, nicht in kürzester Zeit vorgenommen werden kann. Sie suchen die sozialistische Regierung zu distanzieren und scheuen sich nicht, selbst das Ausland aufzufordern, daß es nicht Frieden gewähren soll, bis die Konstituante zusammentritt. Sie werden so in der Zeit der größten Not Friedensverhandlungen.

Mitschuld an diesem verbrecherischen Tun sind alle, die es stillschweigend oder ausdrücklich unterstützen. Werken die Reichssozialisten noch immer nicht, daß sie die Geschäfte der Revolution betreiben, wenn sie in das Geschick der Arbeiterseinde einstimmen? Die Bourgeoisie verstoßt mit ihrem Kampfgeschrei noch einen anderen Dreck. Sie will alle tiefer greifenden sozialen Umgestaltungen aufhalten, indem sie Glauben machen will, daß die sozialistische Regierung kein Recht habe, bei Zusammenkunft der Konstituante Befehle zu erteilen oder gar zu

die Sozialisierung der Betriebe
vorbereit zu gehen. Die Regierung hat das Recht dazu, weil sich in ihr die gesetzgebende Macht des souveränen Volkes verkörpert und sie hat die Pflicht dazu, wenn sie die Massen, die die Träger der Revolution sind, nicht im Stich lassen will. Diese Pflicht gilt es nimmer zu erfüllen.

Parteigenossen und Parteigenossinnen!
Seid am Besten! Werkt mit dem größten Eifer neue Kräfte für unsere Partei. Je stärker unsere Partei ist, desto sicherer ist es, daß die Forderungen des Sozialismus verwirklicht werden.

Um die Errungenschaften der Revolution festzuhalten und auszubauen, gibt es kein wirksameres Mittel, als die Stärkung unserer Organisation, der:

Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Während des ganzen Krieges hat unsere Partei die Kriegspolitik bekämpft, ihre Anhänger mit dem Geist des Sozialismus erfüllt. Ihre geschichtliche Aufgabe ist es, das Proletariat zu sammeln zur Beseitigung jeder Klassenherrschaft, zur

Aufklärung der sozialistischen Gesellschaft.

Die Parteilistung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Kreditoren sind die Träger des alten Systems. Aber die Gültigkeitserklärung der neuen Regierung beruht auf dem Boden, etwas von Grund auf Neues zu schaffen.

Die, die jetzt an der Macht sind, können sich doch nicht als Vertreter einer Politik betätigen, die das deutsche Volk in ein so unheimliches Ängstigt versetzt hat. Sie sind ihre Feinde und müssen ihre existenz Feinde sein, wenn die Revolution nicht eine Parze war. Sie dürfen nicht nur ruhig zusehen, wenn das Regime, das uns in den Krieg gekehrt hat, ins Irre getrieben wird. Sie müssen selber alles tun, was an den Vorkämpfern zu helfen. Inland und Ausland sollen jeden Tag neue Kräfte erheben, daß sich in Deutschland eine sozialistische Revolution vollziehen hat und daß der Sinn der Novembertage sich nicht in der Beseitigung Wilhelm II. erschöpft.

Berlin, 27. November. (W. L. W.) Die Reichsregierung hat heute beschlossen, daß alle politischen Archive, d. h. die des auswärtigen Amtes, des Ministeriums und des Oberkommandos in den Marken unter die Aufsicht des Rates der Volksbeauftragten gestellt werden.

Konterrevolutionäre Elemente müssen abtreten!

München, 27. November. (W. L. W.) Die Korrespondenz Hoffman meldet: Der Volkskugelschuss hat die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte München hat nachgehendes Elementen an dem Willensausgang des Sozialdemokratischen Berlin abgelehnt.

Anzeigenpreis:
Die halbjährliche, 10 an dem Preis für die 12 Blätter des Monats beträgt 1.— M.
Anzeigen für die nächste Ausgabe bis morgen 8 Uhr, nach am Tage vorher abend.

Beitragleistung:
Halle (Saale), den 28. 11. 1918.
Gesamthausnummer 10 1918.
Wochensubskription: 12 bis 1 Uhr ausgabe.
Beitragleistung: 10 1918.
Beitragleistung: 10 1918.

Der Volkskugelschuss des Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte einmütig aus den Verhandlungen der Konferenz der Vertreter der deutschen Revolution mit Entschiedenheit die unerbittliche Forderung, daß noch immer konzentrierte Vertreter des bisherigen Regimes, die Herren Cräbiger, Soli, Fabi und Schiemann einwirkende Einfluß, besonders in der auswärtigen Politik, ausüben. Wir verlangen die sofortige Beseitigung dieser konterrevolutionären Elemente und fordern den Arbeiter- und Soldatenrat auf, mit allen Mitteln den Sturm einer Regierung herbeizuführen, die weiterhin solchen Personen eine einwirkende Stellung einräumt.

Berlin, 27. November. (Antifa.) Der Volkskugelschuss hat den Rat der Volksbeauftragten ersucht, 1. Scheinung zu veranlassen, daß der Soli aus seiner Stellung aus der Partei, 2. unter Aushebung von Mittelern des Volkskugelschusses für die Beschaffung und Veranlassung aller notwendigen Angelegenheiten und aller das gestirnte Regierungssystem betreffenden Allen unerbittlich Sorge zu tragen.

Eine Warnung der Reichsleitung.
Berlin, 27. November. (Antifa.) Die Reichsregierung hat schon am 18. November auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch Eingriffe lokaler Stellen in den Betrieb und die Verwaltung des öffentlichen Verkehrs zu besorgniserregend heraufbeschworen werden. Damals handelte es sich besonders darum, den ungehinderten Gang der Eisenbahnverwaltung zur Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen, zur Aufrechterhaltung der Truppen und zur Ernährung des Volkes und des Heeres sicherzustellen. Nicht weniger wichtig ist die Lösung der weiteren Aufgaben, die dem deutschen Volk jetzt gestellt sind, ist aber auch der geordnete Betrieb des Schiffsahrtsverkehrs. Auch hier muß dringend darauf gewirkt werden, die Ruhe und Anstandsbarkeit, die Verwaltung der Hafenbetriebe oder gar die Schiffsahrtsabteilung bei dem Uebel des Betriebsunterbrechens durch unmittelbare Anordnungen britischer Aufsichtsinstitutionen lahmzulegen. Werden hier Widerstände festgestellt, so werden man sich an den **Volksbeauftragten Dittmann**, dem die Aufsicht über das Verkehrsbedienen übertragen ist. Berlin, den 26. November 1918.

Die Reichsregierung. Oberl. Saale.

Sozialisierung.

Das Endziel der Revolution.

Gegenüber dem Verstreuen ökonomischer und rechtsozialistischer Elemente, die Anzahl der Revolution unzulänglich in bürokratisch-demokratische Reform, muß unsere Partei die sozialistischen Ziele der Revolution mit aller Schärfe betonen. Um so mehr, als über das sozialistische Ziel in vielen Kreisen noch die größte Unklarheit herrscht. All die unsinnigen Anschauungen über das Wesen des Sozialismus und die Ziele der Sozialdemokratie, die in den Jugendjahren der deutschen Sozialdemokratie im Bürgerum verbreitet waren, laufen jetzt wieder auf. Man rehet davon, daß die Sozialisten „leiten“ wollten und verfallt so in eine ganz grobe Auffassung des Kommunismus. Von Unwissenenden oder bösartigen Menschen wird uns vorgeworfen, wir wollten alles entziehen, den Bauern die Weidje und Wöbel, den Kleinrentner die Werkzeuge, dem Kleinrentner die letzte Ringe wegnehmen. Das ist natürlich Unsinn, aber es gibt Leute, die diesen Unsinn der schon vor vierzig Jahren in die Welt gesetzt wurde, heute noch glauben. Daher muß Sorge getragen werden für die Ausfüllung aller Unwissenenden über die wahren Ziele der sozialen Revolution.

Was ist die Revolution?
Das ist allerdings eine Frage, aber nicht Oesterreich, gütig, sondern Produktionsmittel. Sie will die Produktionsmittel auch nicht dem einen wegnehmen und dem anderen geben, sondern sie sollen in Zukunft allen gemeinsam gehören. Alle großen, konzentrierten Produktionsmittel, durch deren Monopol die Kapitalisten die Arbeiterklasse ausgebeutet haben, müssen in gesellschaftlichen Besitz übergeführt werden, um die Ausbeutung der Arbeiterklasse aufzuheben. Nicht der dem Verbrauch dienende Besitz des einzelnen, sondern das Kapital soll enteignet werden. Dabei kommen zunächst großkapitalistische Einrichtungen in Betracht, wie Bergbau, Güterverkehr, große Fabrikbetriebe, Großbanken, Privatversicherungsanstalten. Die Revolution macht sich nicht zur Aufgabe, sofort zu erklären, daß fortan alle Produktionsmittel enteignet und nationalisiert seien. Aber Träger wissen, daß eine derartige Erklärung zunächst nur auf dem Papier stehen würde, denn die Verwirklichung der Nationalisierung aller Betriebe erfordert Zeit.

Das Ziel der Revolution ist es, das Ergebnis der Gesamtproduktion dem ganzen Volk in gerechter Weise dienbar zu machen, und zugleich die Produktion zu steigern, um so die Wohlfaht des Volkes zu erhöhen. Zu diesem Zweck wird die zunächst an die Nationalisierung der großen und leistungsfähigen Betriebe gehen. Sie wird alles aufheben, um die Produktion dieser Betriebe zu steigern, um die Wohlfaht der Arbeiter, die den Wohlstand ausbauen zu vermehren. Die kleineren Betriebe werden im Laufe der weiteren Entwicklung dann dem Besitz der Gesamtgesellschaft übergeben werden.

Bei dieser Ueberführung der privatkapitalistischen Betriebe in gesellschaftlichen Eigentum wird niemand die

Wenden. Die Funktionen der Betriebe selbst sind der Gesellschaft ebenfalls fremd. Die Arbeiter... Die Arbeiter und Soldaten... Die Arbeiter und Soldaten...

Deutschlands Lebensfrage. Der wirtschaftliche Wagnis. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Einiger über die Nationalversammlung. Berlin, 26. November. (W. Z. B.) In der gestrigen Sitzung des Reichstages...

Das Friedensprogramm des französischen Gewerkschaftsbundes. Eine vom Ausschuss des Generalverbandes der französischen Gewerkschaften in Paris veranlassete Versammlung...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Habsburger Gegenrevolutionäre. Kaiser Karls 'Athenrevue'. Neben die von den Anhängern der Habsburger Hofes...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Die Abweisung Russlands beginnt. Das russische Reich, das 300.000 Mann in den Krieg gezogen hat...

Die wirtschaftliche Lage. Berlin, 27. November. (W. Z. B.) In den Germania-Nachrichten wurde heute vormittig um 10 Uhr eine Tagung der Großen Berliner Arbeiterräte eröffnet...

Das Friedensangebot Amerikas. Der Staatssekretär des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung... Die wirtschaftliche Lage...

Arbeiter, Soldaten der Freiheit — heraus!

Zweieinhalb Woche ist es her, daß Ihr gezeigt habt, wie stark das Heer der revolutionär gesinnten Arbeiter und Soldaten auch in Halle ist. Zweimal habt Ihr demonstriert und der Öffentlichkeit sehen lassen, wie groß die Schar derjenigen ist, die den sozialistischen Arbeiter- und Soldatenrat stützen als das Organ, das die revolutionären Errungenschaften sichert und tatkräftig am Aufbau des Neuen schafft.

Politische Heuchler und Falschmünzer wagen sich wieder hervor,

Parteien, die seit ihres Bestehens die verderbliche Politik der endlich gestürzten Mächte mitgemacht haben; Leute, die vier Kriegsjahre lang den verbrecherischen kaiserlichen Militarismus und seine Unterjochungspläne gestützt haben und die die empörende Knebelung der friedensfreundlichen Arbeiterklasse und ihrer Presse gern sahen — alle haben sie mit einem Male ihr demokratisches Herz entdeckt. Die wütendsten Kriegsbeher, die unverschämtesten Kriegswucherer und anderes Heuchlerpack spielen heute die Rolle von „Republikanern“.

Arbeiter, Soldaten erkennt diesen Schwindel! Zeigt, daß Ihr aus den Geschehnissen der Zeit gelernt habt.

Denkt an das Unglück Deutschlands,

an das Elend der Welt, an den Blutstrom, den der imperialistisch Kapitalismus fließen ließ seiner wahnwitzigen Herrschaftspläne Willen. An die Millionen Opfer, an die Verwüstung des deutschen Volksvermögens!

Laßt die kapitalistische Gesellschaft, die Euch um die Früchte Eurer revolutionären Erhebung bringen und Euch ins Joch rücksichtsloser Ausbeutung zurückstoßen will, erneut wissen, daß Ihr auf den Posten seid und die Freiheit und den Sozialismus bis zum äußersten verteidigt.

Bekundet von neuem Eure revolutionäre Energie!

Zeigt vor allem den immer dreister werdenden Kräften der Gegenrevolution, daß sie den geschlossenen Widerstand der Arbeitermassen finden, wenn sie es wagen sollten, die Freiheit und die Macht des wachsenden Volkes anzutasten!

Darum heraus, Arbeiter, Arbeiterinnen, freiheitlich gesinnte Bürger, Soldaten von Halle. Wir rufen Euch für

nächsten Sonntag, den 1. Dezember,

zu erneuter Bekundung Eures Willens auf. Heraus zur

Massendemonstration

für Freiheit, Sozialismus, Menschlichkeit!

Die Rundgebung soll sich nach folgendem Plan vollziehen:

Von 12 bis 1 Uhr Treffpunkt aller Teilnehmer auf dem Kopplatz. Pünktlich um 1 Uhr Abmarsch des Demonstrationszuges mit Musik durch Ludwig-Wucherer-, Bernburger-, Geißstraße, Alte Promenade, Gr. Stein-, Magdeburger-, Leipziger-, Post-, Gr. Steinstraße. Auf dem Markt danach um 2 Uhr Beschluß der Rundgebung durch Ansprachen. Außer Mitgliedern des Arbeiter- und Soldatenrates wird voraussichtlich ein Mitglied der Berliner Volksbeauftragten-Räte über die politische Lage und den Stand der Freiheitsbewegung sprechen.

Arbeiter, Soldaten, Freiheitsfreunde aus anderen Kreisen des Volkes! Auch aus der Umgegend von Halle! Bereitet die Rundgebung vor und gestaltet sie eindrucksvoll. Zeigt Eure Macht!

Wamana-Operetten-Theater.

7 1/2 Uhr, 9 1/2 Uhr noch weitere Aufführungen!
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
 In Vorbereitung: Das Fürstentind.
 Operette von Fr. Lehner.
Sonntag 1 1/2 Uhr: Familien-Vorstellung.
Lisi's Märchenreise. Militär und Kinder halbe Preise. 2070
 Kass. von 10.-1/2, und 4.-6

Konzerthaus Oberpollinger.
 Ecks dr. Ulrichstr. Jägerstrasse 1. Ecke Gr. Ulrichstr.
 5028 Donnerstag den 28. November.

Grosser bunter Abend
 unter gütiger Mitwirkung des Müller-Quartetts.
 a. Kaffee u. Torten. Bayerisch-Bier.
 Es ladet ergebnis ein Frau Elsa Beth.

Konzert- haus Altenburger Hof
 Am Alten Markt. Eingang Ketschergasse.
 Täglich Konzert des
Schneldt'schen Mädels.
 Damen-Orchesters
 Um regen Zuspruch bitten!
 Otto Kampe.

Thalia-Säle. Freitag, den 6. Dezbr.
 abends 7 1/2 Uhr:

Weihnachts- Wohltätigkeits-Abend
 des Verbandes Halle-Thüringen
 der deutschen Reichsfreischule
 (Vaterländischer Waisen-Fürsorge-Verein).
 Eintrittskarten zu 2.-, 2.50, 2.- u. 1.- M. in der
 Hofmusikalienhandlung von H. Rotham. *1757

Mozarisaal. Weiden- plan 20.
 Dienstag den 3. Dezember, abends 8 Uhr:
Dr. Karpinski (Berlin) spricht über:
? Was haben wir von der ?
Zukunft zu erwarten ?
 Kart. M. 2.50, 1.50, 1.- u. H. Rotham u. Abendkasse.

Sozialdemokr. Verein f. Halle-Saalkreis
 (U. S. P. D.)
 Distrikt: Osmünde, Gröbers, Schwofitsch,
 Götzen, Grosskugel.

Sonntag, den 1. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr,
 bei Augustyniak in Osmünde:

Mitglieder-Versammlung.

Tagungsformung:
Was will die Revolution.

Redner: Genosse Kutzschbach-Halle.
 *1757 Distriktsangelegenheiten. *1757

Alle Mitglieder aus obigen Orten, die 1914 Mitstreiter
 waren, mit ihren Frauen und Vätern, sind freundlich
 eingeladen.
 Der Distriktsleiter.

Nachtrag
 zu der Anordnung über die Einführung
 von Reichsbrotmarkten.

Auf Grund der §§ 58-61 der Reichsbrotbe-
 ordnung vom 29. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 434)
 wird die Anordnung über die Einführung von
 Reichsbrotmarkten im Saalkreis vom 19. Februar
 1918 wie folgt geändert:

Artikel 1: § 3 erhält folgende Fassung:

Es werden für jeden Reisetag 6 Reichs-
 reisbrotmarkten zu je 50 g Gebäck ausgegeben.

Artikel 2: § 6 erhält folgende Fassung:

Angehörige von Selbstversorgungs-Daus-
 halten erhalten Reichsbrotmarkten unter
 entsprechender Ritzung der ihnen zur Ver-
 mählung freigegebenen Getreidemengen. Für
 eine Reisbrotmarkten zu 50 g Gebäck werden
 40 g Brotgetreide gerechnet. Bei Auslieferung
 der Reisbrotmarkten darf der Selbstversorger
 soviel von seinem ihm zur Vermählung frei-
 gegebenen Brotgetreide an die Ortsbehörde
 abzugeben, als auf die empfangenen Reis-
 brotmarkten entfällt. Die Ortsbehörde über-
 weist das Getreide dem zuständigen Unter-
 kommissionär zum Ankauf für den Kreis.

Artikel 3: § 7 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

Die Zuteilung von Mehl an die Bäder für
 die abgelieferten entwerteten Reichsbrot-
 markten erfolgt bei Ausstellung der Mehl-
 bezugscheine über das Mehl für die Saal-
 reisbrotmarkten. Für eine Reichsbrot-
 markten zu 50 g Gebäck werden 38 g Mehl
 erfattet. Für eingereichte unentwertete Reis-
 brotmarkten wird Mehl nicht verabfolgt.

Artikel 4: Dieser Nachtrag tritt mit dem
 1. Dezember 1918 in Kraft.

Salle, den 23. November 1918.

Der Arbeiter- und Bauernrat.
 Richter.
 Der Kreisankäufer des Saalkreises.
 von Krosigk. *1767

Das freie Meer!

Ein Marineschauspiel in 3 Akten von Heinrich Gilardone

ab
 1. Dezember im **Apollo-Theater**

*1740

Erdarbeiter

für Abraumbetrieb finden dauernde
 Beschäftigung. *1757

Elektrowerke A.-G., Grube Golpa
 Post Zschornowitz (Bezirk Halle), Bahnhst. Dampfkamf.

Zimmerleute

heißt ein Hermann Pfeiffer, Baugeschäft, Meierstr. 3.

Stenotypist

Gesucht eine tüchtige
 für den
 Aufklärungs-Ausschuß des Soldaten-Rats.
 Meldungen auf dem
 Aufklärungs-Ausschuß des Soldaten-Rats.
Wettiner Hof, Magdeburgerstraße.

Erd- und Oberbauarbeiter

bei hohem Lohn gesucht.
A. & W. Bertram,
 Eisenbahnbau-Unternehmung, 3026
 Baustelle Grube Elise II bei Mäheln.

Handwerker, Berg- u. Erdarbeiter

heißt ein
Braunhohlenwerk „Barbara“, Gräfenhainichen.
 Baracken-Bauung und Beschäftigung sind
 auf dem Werk vorhanden. *1746

Kriegsinvaliden,

welcher schon im Felde Fernsprecher
 bedient hat, für unsere Fernsprech-
 Zentrale zum sofortigen Antritt gesucht.

**Braunkohlen u. Brikketwerk
 Pfännerhall,** 3048
 Station Wernsdorf bei Merseburg.

Stadttheater.

Freitag den 28. Novbr. 1918:
 Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr:

Die vorfindige Jungfrau
 Singspiel von Walter Felsen-
 3027

Sonntabend: Lohengrin.
 Sonntag den 1. Dezember:

Thalia-Theater
 Gally, 3. Singspiel-Perfekt.
 abends 7 1/2 Uhr: 3028

Der Strom.
 Drama von Max Halbe.

Wettfedern
 Handleiterwagen.
 Wasch- u. Handwaschen.
 Elmer, Waschbretter
 gegen bar oder erleichterte
 Zahlungsweise 3030

Friedrich Gronau,
 Barfussstr. 16.

Wringmaschinen
 beste Qualität, 15 Mk. 1745
Gustav Reusch, Poststr. 4
 Haus- und Kleingüter.

Mod. Schlafzimmer
 mit Stahl-Unterlagen,
 Wände- u. Stoffpolster, Bettm.
 m. Matr., Tisch, Stühle, etc.
 (vollst. Stropf, 3031
 Brunnenstraße 68 I.

Barriere-Wohnung 4 Stm.,
 Küche, Ammenl., Substanz
 1. 1919 zu 550 Mk. zu
 vermieten.
 Wismarstr. 1764

Märter, Wästerinnen,
 Wästerinnen, Hans-
 Kriegen und Zimmer-
 mädchen sucht, mit 3000
 3032

Craosline Hollmann,
 gemerksamste Stellenver-
 mittlerin Halle G. Behmstr. 20.

Der Mann, welcher mit am
 Dienstag, 26. Nov. meinen
 Militär-Mantel im Walk-
 park mit sämtlichen Papieren
 mitgenommen hat, wird ge-
 beten, mit dem wertvollsten
 die Papieren auszuweisen
 oder im Walkpark abzugeben.
 Adress: in des Papierer-
 Erloigt Rüdte, des Mantels,
 bin ich bereit zur Entschädigung.
 Bert: nicht angegeben. 3031

Apollo-Theater

Schauspiel Kurt Hillers Operettengesellschaft.
 Gastspielabend am Donnerstag 30. November.
 Die danks täglich abends 7 1/2 Uhr:
Siebe im Schnee.

Operette in 3 Akten von Denabach und Prager.
 Musik von Ralph Benatzky. 3075

Sonntabend, 29. Nov., Zum letzten Male:
Rotkäppchen.

Märchen in 5 Bildern von Sophie Henning.
 Kleine Preise. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
 Loge und 1. Rang sumiert.
 - Vorkauf im Bureau von 2-1 und 3-1/2 Uhr. -

Nur kurze Zeit.
Circus Althoff.

Halle a. S., im Saale des Wintergartens, Magdeburgerstr.

Heute sowie täglich, abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung

mit stets wechselndem Programm.
 Sonntabend und Sonntag Abends täglich:
2 Grosse Vorstellungen

stark.
 Vorkauf und Preise der Plätze siehe Plakate
 und Anschlagestulen. *1745

Achtung! **EISLEBEN.** Achtung!

Rasier-Salon

von **Albert Gutjahr,**
 Jägerhof 12.

wieder eröffnet.
 Bitte um gütige Unterstützung.

Kleines Familien-Wohnhaus

mit Garten erst. auch Wiese, Umz. Bitterfeld bei
 2000 Mk. Ankauf sofort zu verkaufen. Dorth. seit
 Wohnung u. l. l. 1919 bis zur Hausübernahme wird ge-
 m. 27. 07. u. 2. 1925 an die Erb- ds. Wäster. 1753

Abbruch. Osendorf bei Ammerort
 früher G. Stiffel's (Stegelt)
 Bitte zu verkaufen:

Dielung, Dach- und Deckenholzung, Kagerdächer,
 gelb. Holz, Brennholz, 1-Träger u. versch. mehr.
 279 G. Lindner.

Das treueste Antwerp der angesehenen
 Oetern Wilmshood früh gefascht nach schwerem,
 mit Geduld ertragenem Leiden, infolge Lung-
 entzündung, meine treuherzige, sorgsamste Frau,
 unter liebevollen Mütterchen, geliebte Schwester,
 Schwägerin und Tante 3045

Emilie Gräfe
 im Alter von 47 Jahren.

Ein unangenehm Schmerz und nie verwichen-
 dem Leib

Franz Gräfe nebst Kindern n. Hinterbliebenen.
 Erf. Straße 3.

Die Begräbnung findet Sonntabend, nachm. 3 Uhr,
 von der Kapelle des St. Marien-Hospitals an hant.

Nachruf.

Noch ein Opfer hat der Weltkrieg von uns gefordert.
 In den Folgen einer im Felde ausgezogenen
 Krankheit ist unser Kriegerangehöriger.

Herr Oskar Schneider,

in einem Lazarett in Ebern verstorben.

Während seiner Tätigkeit in unserem Betriebe
 hat sich der Verstorbene durch Treue, Fleiß und
 Fleißhaftigkeit ausgezeichnet, weshalb wir seinen
 Gedächtnis hier bezeugen und sein Andenken nicht
 in Etern halten werden. *1762

Hallsche Aktien-Bierbrauerei.

Verband der Gläser.

Am 19. November start im Lazarett a. Loda
 an einer schweren Lungenerkrankung unser
 treuer Kollege, der Landsturmmann

Ernst Boost,

23 Jahre alt.
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
 3027 Seine Kollegen.

Statt Karten.

Bei dem Heimgang unseres kleinen Gatten und Vaters, des Privatmanns

Hermann Böhlert,

sind uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Anteilnahme
 zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen dafür zu danken. Wir
 sprechen daher auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
 Frau Anna Böhlert.

*1760